

# Neue Garten-Ordnung

Aus einem regelrechten Dschungel zweier in die Jahre gekommener Gärten entstanden charaktervolle Gartenzimmer. Ausgesuchte Materialien und aparte Farben erzeugen ein optimales Raumgefühl

FOTOS Ferdinand Graf Luckner | STYLING Victoria Moldenhauer | TEXT Ulrich Timm



**1:** Hier findet sich alles, was den kleinen „Morgengarten“ interessant macht: Kieswege, schöne handgeformte Klinker mit blauen Mosaiksteinchen, symmetrisch angeordnete Metallpfosten und Buchsbaumreihen mit heiterer Bepflanzung aus Rosen und Stauden.  
**2:** Im lichten Schatten hoher Nachbarbäume und zwischen weiß blühenden Hortensien, Rosen und dem Pagoden-Hartriegel lugt die Putte hervor.  
**3:** Buchsbaumkugeln im Kies wechseln sich mit Hortensien, Rosen und Lavendel ab. Im Hintergrund trennt das anthrazitfarbene Metallgitter den Gartenhof dezent vom Außenbereich.



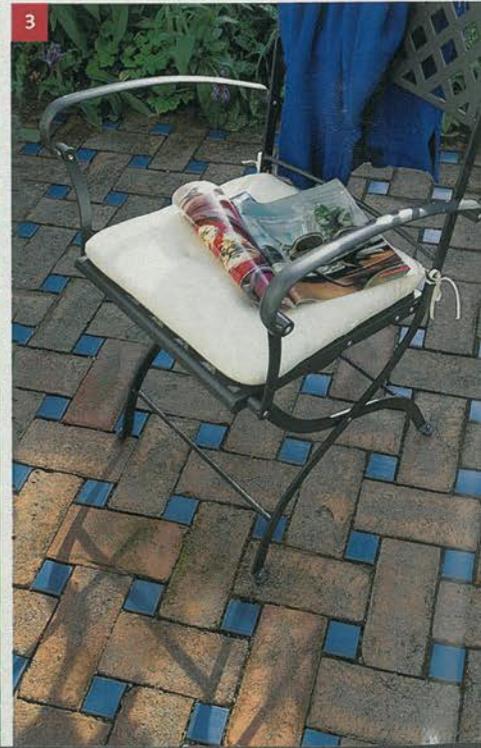
**1:** Die Metallpergola unterbricht Wege und Beete. Da das Gelände leicht abfällt, hat jeder Pfosten eine andere Länge. Die handgeschmiedeten Zierringe sind ein kleiner, aber feiner Akzent.

**2:** Die kleinen Gärten leben von den vielen Grüntönen – Blütenpflanzen wie hier die einjährige Lobelie im dichten Blätterteppich der Elfenblumen (Epimedium) stehen nur kurzfristig im Mittelpunkt.

**3:** Glanzlichter zwischen den Klinkersteinen sind die blauen Steinzeug-Mosaiksteine (Keramikwerkstatt Dorrman-Klein), die für eine überraschende Abwechslung sorgen.

**4:** Im lichten Schatten des Nachbarhauses fühlen sich Akelei, Federbuschstrauch (Fothergilla) und Hartriegel (Cornus kousa chinensis) wohl.  
Adressen Seite 186

## Garten mit viel Raumgefühl



## Neue Farbtöne vor den Mauern



**1:** Der quadratische Kiesplatz mit dem Wasserbecken, neben dem Eingang gelegen, wird durch eine Eisenpergola betont. Das Laub der Glyzine beschattet den Sitzplatz zaghaft.  
**2:** Die Plastik „Adebar“ (Philipp Basche) teilt sich den Platz am Wasserbecken mit Buchskugel und Purpurglöckchen (Heuchera). Raffiniert: Die Tür zum Geräteraum wurde mit einem Spiegel und dem Metallzaun verblendet.  
**3:** Traumverloren gibt sich die Putte neben der Hortensie.

**G**ÄRTEN VERÄNDERN sich laufend. Manche werden reifer und schöner, andere verlieren ihre Ausstrahlung und Struktur. Häufig wandeln sich auch persönliche Vorlieben und die Gewohnheiten ihrer Besitzer. Auf diesem Grundstück kam Verschiedenes zusammen.

Vor mehr als 30 Jahren entstand die gelungene Atriumsiedlung in Ottobrunn bei München, in der zu jedem Haus ein oder zwei Atriumhöfe gehörten (siehe SCHÖNER WOHNEN 8/1969). Im Laufe der Jahre wurden Renovierungen erforderlich, der Garten wuchs zu einem dichten Dschungel zusammen, nachdem Sandkiste und Kinderschaukel längst nicht mehr benötigt wurden.

Es dauerte noch einige Zeit, bis sich das Arztehepaar Dr. Gabi und Dr. Bernd Landauer entschloss, eine Veränderung der beiden Grünbereiche durchzuführen und sich an die Garten- und Landschaftsarchitekten Koch+Koch wandte. Es wurde eine durchgreifende Erneuerung.

Der unkontrollierte Baumwuchs, der nur noch wenig Sonnenlicht durchließ, sollte gegen einen geordneten Gartentyp mit reichlich Buchsbaumhecken ausgetauscht →



Der knapp 60 m<sup>2</sup> große, nach Osten gewandte Gartenhof (in der Zeichnung rechts) wurde vor dem Wintergartenanbau angelegt. Inzwischen ist der vor 34 Jahren gepflanzte Gewöhnliche Judasbaum (Cercidiphyllum) zu einem mächtigen Baum gereift, der für dezenten Schatten am Sitzplatz und im Glasanbau sorgt.

## Zwei Gärtchen nach einem Konzept

→ werden. Der Idee kleiner Wasserbecken, aus denen es sprudelt, konnten sich die Bauherren spontan anschließen. Aber Metallpfeiler und -gitter? Würden die Gärten nicht noch kleiner erscheinen? Als die Argumente von Alexander Koch nicht überzeugten, demonstrierte er mit Hilfe von mit kiesbefüllten Regenrohren die Wirkung solcher Elemente. So wurde seine Idee verständlich, denn Spaliere oder Pfeiler vergrößern den Gartenraum optisch sogar und steigern das Raumgefühl deutlich. Kieswege waren selbstverständlich. Aber mit welchem Steinmaterial sollten die Terrassen belegt werden? Die Bauherren wünsch-

ten sich Klinker, aber nicht maschinell gefertigte Ware, sondern eher etwas natürlich wirkendes. Schließlich entdeckte Gartenarchitekt Koch gesandete Handschlagziegel. Und damit alles abwechslungsreicher und ein wenig verspielter wirkt, setzte er blaue Mosaiksteine dazwischen, ähnlich den spanischen Azulejos.

Wasserbecken, aus denen es sprudelt, gehören ebenso dazu, wie eine zurückhaltende Bepflanzung für den leichten Schatten, die auf allzu viele Blütenhöhepunkte verzichtet. Es macht wieder Spaß, hier in der Siedlung zu wohnen, weil in den Gärten eine gepflegte Ordnung herrscht. •



Links in der Zeichnung, neben dem Eingang: Der etwa 70 m<sup>2</sup> große Gartenhof zwischen Wohnraum, Tiefgarage und Nachbarhaus wird von der Pergola und dem Wasserbecken im Viertelkreis betont. Rechts in der Zeichnung, vor dem Wintergarten gelegen, wurde ein Gartenhof mit den gleichen Materialien wie auf der linken Seite angelegt.

ZEICHNUNG: DIETMAR LOCHNER